

GISE mbH Magdeburg
Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung
Schönebecker Str. 56
D - 39104 Magdeburg

Lagebericht
zum Geschäftsjahr 2010

1. Allgemeine Entwicklung

Im Jahr 2010 hat sich die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt weiter entspannt.

In Magdeburg betrug die Arbeitslosenquote im Dezember 2010 10,4 % und wurde gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 2,4 % gesenkt.

Die GISE mbH als eine der zwei Beschäftigungsgesellschaften der Stadt Magdeburg trägt mit ihren Erfahrungen seit nunmehr 20 Jahren dazu bei, die Chancen der Arbeitssuchenden für den Übergang in den 1. Arbeitsmarkt zu erhöhen und damit die Zahl der Arbeitslosen weiter zu minimieren.

Der Trend in der Entwicklung geht seit der Einführung des SGB II im Jahr 2005 immer weiter zur Beschäftigung in Arbeitsgelegenheiten und insbesondere zu den Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung. Die Instrumentenlandschaft für die Beschäftigung der Arbeitslosen hat sich wesentlich reduziert.

Das Hauptinstrument zur Beschäftigung von Arbeitslosen sind Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II. Instrumente der „öffentlich geförderten Beschäftigung“ im SGB II umfassen:

- Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (Zusatzjobs) nach § 16d Satz 2 SGB II (AGH MAE)
- Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante nach § 16d Satz 1 SGB II (AGH E)

Ziel der öffentlich geförderten Beschäftigung ist der Erhalt bzw. die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit sowie die Heranführung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen an den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Folgende Ergebnisse konnten im Jahr 2010 in der GISE mbH erzielt werden.

1.1. Arbeitsgelegenheiten nach der Entgeltvariante – AGH EGV

Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante begründen ein Arbeitsverhältnis ohne Versicherungspflicht zur Arbeitslosenversicherung. Die Teilnehmer erhalten ein Arbeitsentgelt aufgrund eines Beschäftigungsvertrages.

Im Jahr 2010 waren in den 44 EGV-Projekten durchschnittlich pro Monat 166 AN im Einsatz, damit konnte das Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Bezogen auf das Beginndatum handelt es sich im Einzelnen um

- 32 Maßnahmen, die im Jahr 2010 fortgeführt und beendet wurden
- 2 Maßnahmen, die im Jahr 2010 begonnen und beendet wurden
- 10 Maßnahmen, die im Jahr 2010 begonnen wurden und im Jahr 2011 auslaufen

Davon ausgehend ergibt sich per 31.12.2010 eine Zahl von 115 Arbeitnehmern in EGV.

1.2. Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung – AGH MAE (MAE)

Im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung erhalten die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zuzüglich zum Arbeitslosengeld II eine angemessene Entschädigung für den Mehraufwand. Diese Arbeitsgelegenheiten begründen kein Arbeitsverhältnis im Sinne des Arbeitsrechts, man spricht von einem „Sozialrechtsverhältnis“.

Mit den Teilnehmern wird eine Vereinbarung zum berufspraktischen Einsatz in Arbeitsgelegenheiten geschlossen.

In den insgesamt 100 von der GISE mbH vorbereiteten und realisierten Maßnahmen und der mit der damaligen ARGE abgeschlossenen Rahmenvereinbarung wurden in 2010 durchschnittlich 1106 Teilnehmer pro Monat eingesetzt.

Bezogen auf das Beginndatum handelt es sich im Einzelnen um

- 33 Maßnahmen, die im Jahr 2010 fortgeführt und beendet wurden
- 38 Maßnahmen, die im Jahr 2010 begonnen und beendet wurden
- 20 Maßnahmen, die im Jahr 2010 begonnen wurden und im Jahr 2011 auslaufen.
- 9 Maßnahmen, die im Programm „Aktiv zur Rente“ weitergeführt wurden
- Rahmenvereinbarung (29 Teilprojekte)

Per 31.12.2010 ergibt sich eine Zahl von 1124 Teilnehmern in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung einschließlich Rahmenvereinbarung.

Besonders hervorzuheben im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung ist die Rahmenvereinbarung zwischen der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH und der GISE mbH. Die im Jahr 2009 begonnene Rahmenvereinbarung wurde ab 01.09.2010 für eine Laufzeit von 12 Monaten verlängert; wird allerdings im Jahr 2011 durch das Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg nicht weiter fortgesetzt.

Zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds „Aktiv zur Rente“

Mit diesem Programm setzt das Land die bewährte Förderung älterer Arbeitnehmer fort. Gefördert werden erwerbsfähige langzeitarbeitslose Hilfebedürftige, die älter als 50 Jahre sind. Es sind Beschäftigungsmöglichkeiten in den Bereichen zu schaffen, die im besonderen Landesinteresse liegen.

In der GISE mbH wurde im Jahr 2008 mit 7 Projekten im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung begonnen. In den Jahren 2009 und 2010 wurde je ein weiteres Projekt mit 5 Teilnehmern und mit 6 Teilnehmern gestartet.

Insgesamt haben 74 Teilnehmer für 36 Monate die Arbeit aufgenommen.

1.3. Sonderprogramme (SP)

- **Bundesprogramm zur Förderung von zusätzlichen Arbeitsplätzen, die in Regionen mit besonders hoher und verfestigter Langzeitarbeitslosigkeit durch Kommunen geschaffen werden (Bundesprogramm Kommunal-Kombi)**

Zu diesen geförderten Regionen gehört auch die Landeshauptstadt Magdeburg. Ziel ist es, Langzeitarbeitslose durch eine befristete Beschäftigung zu unterstützen, den Arbeitsmarkt zu entlasten sowie kommunale Strukturen und das soziale Kapital vor Ort zu stärken.

Die Arbeitsplätze müssen mit Beziehern von Arbeitslosengeld II besetzt werden, die mindestens 24 Monate arbeitslos gemeldet und seit mindestens 12 Monate Arbeitslosengeld II erhalten. Das Programm wird gefördert durch Bund, Land und Kommune.

Bei den geschaffenen Stellen handelt es sich um sozialversicherungspflichtige Beschäftigung mit einer Wochenarbeitszeit von 30 Stunden.

Seitens der GISE mbH wurden mit Beginn 01.10.2008 4 Projekte mit insgesamt 31 bewilligten Plätzen für 36 Monate gestartet. Im Jahr 2009 wurden weitere 7 Projekte mit insgesamt 23 Plätzen für 36 Monate beantragt und bewilligt.

- **JobPerspektive nach § 16e SGB II – Leistungen zur Beschäftigungsförderung**

Im Rahmen dieser Förderung werden erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Vermittlungshemmnissen in den Arbeitsprozess eingegliedert. Der erwerbsfähige Hilfebedürftige muss langzeitarbeitslos sein und mindestens durch zwei weitere in seiner Person liegende Vermittlungshemmnisse besonders beeinträchtigt sein.

Die Arbeitnehmer begründen ein Arbeitsverhältnis ohne Anspruch auf Arbeitslosenversicherung. Das Beschäftigungsverhältnis kann über eine Laufzeit von 24 Monaten geschlossen werden.

In der GISE mbH sind zum 31.12.2010 12 Arbeitnehmer über die Beschäftigungsförderung nach § 16e SGB II beschäftigt, wovon im Jahr 2010 3 Arbeitnehmer bewilligt wurden.

Als besonders hervorzuhebende Maßnahme im Jahr 2010 ist die Fertigstellung des historischen Kettenschleppdampfer „Gustav Zeuner“ zu erwähnen, der als Museumsschiff im Wissenschaftshafen seinen Platz gefunden hat.

Weiterhin sei auf die Mitwirkung bei der Gestaltung des Mehrgenerationenhauses in Salbke sowie des Figurentheaterzentrums hingewiesen.

1.4. Finanzierung/Zuschüsse

Im Jahr 2010 hat die GISE mbH sämtliche finanzielle Verpflichtungen aus den zur Verfügung gestellten Zuschüssen unter Nutzung der von der Landeshauptstadt Magdeburg bereitgestellten Liquiditätshilfen zur Kompensation für den darüber hinaus entstehenden Verlust des Geschäftsjahres erfüllt. Trotz Reduzierung des kommunalen Zuschusses ist es uns gelungen, durch einen effizienten Einsatz der Verwaltungskostenpauschale, Verbesserung der Ergebnisse aus Dienstleistung und Intensivierung in der Einbindung „Dritter“ eine hohe Beschäftigtenzahl zu sichern und den im Plan festgelegten Verlustausgleich geringfügig nicht in Anspruch zu nehmen.

2. Personalentwicklung der Gesellschaft im Jahr 2010

Datum	Gesamt-Beschäftigte	davon ABM	EGV	MAE*	SP	KLW	Befr.AN	FA
31.01.10	1.444	0	235	1.058	65	12	54	20
28.02.10	1.364	10	201	1.004	65	12	52	20
31.03.10	1.395	10	197	1.039	65	12	52	20
30.04.10	1.458	10	188	1.111	65	12	52	20
31.05.10	1.394	10	89	1.046	65	12	52	20
30.06.10	1.431	10	191	1.081	65	12	52	20
31.07.10	1.458	10	168	1.130	65	12	53	20
31.08.10	1.455	10	138	1.156	66	12	53	20
30.09.10	1.448	10	137	1.149	66	12	54	20
31.10.10	1.456	10	115	1.180	66	12	53	20
30.11.10	1.475	10	115	1.200	66	12	52	20
31.12.10	1.399	10	115	1.124	66	12	52	20
Ø 2010	1.431	9	166	1.106	65	12	53	20

* keine Arbeitnehmer im sozialversicherungsrechtlichem Sinn

Daraus lässt sich folgende Übersicht ableiten:

	AN	dav.						
	ges.	ABM	EGV	MAE	SP	KLW	Befr.A.	FA/StK
Anfangsbestand am 01.01.2010	1444	10	248	1036	65	12	53	20
Zugänge 2010	1988	10	154	1794	5	0	25	0
Abgänge 2010	2033	10	287	1706	4	0	26	0
Endbestand am 31.12.2010	1399	10	115	1124	66	12	52	20

Aus der Analyse der Abgänge ergeben sich folgende Aussagen

	ABM	EGV	MAE	SP	KLW	Befr.A.	Ges.
Abgänge gesamt	10	287	1706	4	0	26	2.033
dav.							
Ende Bewilligungsz./Vereinbarung	10	272	1063	3	0	26	1.374
Übergang zum ersten Arbeitsmarkt	0	7	102	0	0	0	109
Kündigung durch die GISE	0	4	221	1	0	0	226
Sonstige Gründe	0	4	320	0	0	0	324

Entwicklung der Arbeitnehmer/Teilnehmer im Jahresdurchschnitt der letzten 5 Jahre

Datum	ABM	EGV	MAE	SP	Befr.A.	KLW	StK	FA	Gesamt	Vermittlungen
Ø 2006	533	56	623	22			8	11	1253	154
Ø 2007	213	26	1043	42			8	11	1343	249
Ø 2008	127	46	1300	17	63	14	3	16	1586	180
Ø 2009	49	159	1083	45	54	13	0	20	1423	104
Ø 2010	9	166	1106	65	53	12	0	20	1431	109

3. Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres

Die Abrechnung der in 2010 abgeschlossenen Maßnahmen ist vollzogen, teilweise liegen die Schlussbescheide bzw. Schlussrechnungen dazu vor.

Soweit im Einzelfall mit der Schlussabrechnung/dem Schlussbescheid sich eine anteilige Rückzahlung ergibt, ist diese entweder durch die GISE mbH bereits 2010 erfolgt oder als Verbindlichkeit passiviert.

Das Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg ist neben Land und Landeshauptstadt der Hauptpartner für die Finanzierung der Projekte. Hauptzielgruppe aller Maßnahmen ist seit in Kraft treten des SGB II das Klientel der Arbeitslosengeld II-Empfänger.

Mit Arbeitsstand 28.02.2011 sind für das Geschäftsjahr 2010 folgende Arbeit- bzw. Teilnehmer in Projekten der GISE mbH beschäftigt:

*	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	(ABM)	10
*	Entgeltvarianten	(EGV)	38
*	Mehraufwandsentschädigungen	(MAE)	668
*	Sonderprogramme	(SP)	65
*	Kreislaufwirtschaft	(KLW)	11
*	Befristet angestellte Arbeitnehmer	(Befr.AN)	43
*	Festangestellte	(FA)	20
	Gesamt		855

4. Darstellung eventuell auftretender Risiken

In Folge der von der Bundesagentur für Arbeit vorgenommenen Kürzung der Mittel für Eingliederungshilfen um ca. 30 % gegenüber 2010 reduzieren sich die vom Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg vorgegebenen Eintritte auf 600 in AGH-MAE und 30 in AGH-EGV und stellen gegenüber den Vorjahren einen quantitativen Einbruch dar.

Darüber hinaus sind die Mittel für Verpflichtungsermächtigungen (d.h. Mittel für Verbindungen im Folgejahr) von 12 Mio € für 2011 auf 7 Mio € für 2012 gesenkt worden. Das hat zur Folge, dass alle Maßnahmen AGH-MAE und-EGV, für die in 2011 eine Bewilligung erfolgt, in ihrer Laufzeit auf den 31.12.2011 beschränkt werden.

Auch die seit mehreren Jahren mit Erfolg umgesetzte Rahmenvereinbarung zwischen ehemals ARGE und jetzt Jobcenter ist von den Kürzungen betroffen. So sinkt die Teilnehmerzahl ab Januar 2011 in Stufen von 500 auf 100 Teilnehmer für die Monate Juni bis September 2011.

Die durch die GISE mbH angebotenen 150 Plätze im Rahmen des Programms Bürgerarbeit gleichen den quantitativen Abfall beim Einsatz geförderter Arbeitssuchender nicht aus.

Erschwerend kommt hinzu, dass bei dem Programm Bürgerarbeit keine Mittel für Sach- und Verwaltungskosten bereitgestellt werden. Das kann nur durch den Einsatz von Mitteln aus dem DK AFM und Einwerbung von „Drittmitteln“ ausgeglichen werden.

In der Projektform Bürgerarbeit werden erhebliche Förderrisiken gesehen, die sich aus Formulierungen der von Fördermittelgeber und Bewilligungsbehörde herausgegebenen Leitlinien ableiten. Hier sei explizit das Thema „Arbeitnehmerüberlassung“ genannt, mit dem sich die GISE als Regieträger konfrontiert sieht. Auch die angestrebte Einwerbung von Drittmitteln birgt ein erhebliches Förderrisiko, da man feststellen muss, dass das Bundesverwaltungsamt die Förderkriterien sehr „eng“ auslegt und ein jahrelanges Risiko der Rückzahlung von Fördermitteln besteht. Um das beschriebene Risiko zu minimieren bzw. es zu überwinden, finden intensive Abstimmungen mit Steuerberater und Rechtsanwalt statt.

Waren in 2010 in arbeitsförderlichen Projekten monatlich durchschnittlich ca. 1400 Personen im Einsatz, so werden es nach jetzigem Kenntnisstand in 2011 durchschnittlich 850 sein.

Das ist erheblich von der angestrebten durchschnittlichen Zahl von 1.200 Teilnehmern entfernt. Diese Zahl ist notwendig, um mit der Verwaltungskostenpauschale, die pro Teilnehmer und Monat Projektbestandteil ist, den Geschäftsbetrieb der GISE in der bisherigen Form zu sichern. So konnten über die Fallpauschalen aus AGH-MAE in 2010 29 Fachkräfte befristet eingestellt werden, die überwiegend als Projekt- oder Anleiter eingesetzt wurden.

Die bereits genannten Reduzierungen haben zur Folge, dass im Bereich der Festangestellten und Fachkräfte Personal abgebaut werden muss. Dem steht gegenüber, dass die vom Jobcenter für die Projekte zugewiesenen Teilnehmer in immer größerem Umfang Anleitung und Betreuung bedürfen.

Als objektives Risiko für die Arbeit der GISE mbH werden die durch die Bundesagentur für Arbeit praktizierte diskontinuierliche Weitergabe der finanziellen Mittel an das Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg GmbH sowie die schon über mehrere Jahre praktizierte diskontinuierliche Bereitstellung von investiven Mitteln aus dem DK IFM seitens der Landeshauptstadt gesehen.

Erschwerend kommt hinzu, dass die GISE mbH zur finanziellen Absicherung der einzelnen Projekte immer in Vorleistung gehen muss und die letzte Rate vom Jobcenter oder vom Land immer erst nach deren Abschlussprüfung überwiesen wird.

Ein Risiko in der Finanzierung der Maßnahmen ergibt sich daraus, dass Stellen, die bei Maßnahmebeginn noch nicht besetzt sind, erst ab Besetzung berücksichtigt werden.

Mit Beginn der Projektform Bürgerarbeit im Juli 2010 konnten die einzelnen Projekte nur schleppend und zum Teil nie in der vollen Personalstärke besetzt werden, was weitere finanzielle Ausfälle zur Folge hatte.

Zur Sicherung der Liquidität der Gesellschaft sollte eine Veränderung in der Mittelbereitstellung durch die Landeshauptstadt Magdeburg vorgenommen und diese an die Verfahrensweise der AQB angeglichen werden. Das Risiko in der Bewertung der Umsatzsteuerproblematik durch die Finanzbehörde ist weiterhin aktuell, da von der Finanzverwaltung bisher keine verbindliche Auskunft hinsichtlich der zukünftigen Behandlung zu bekommen war.

Die Arbeit der GISE mbH wird dadurch erschwert, dass, wie bereits in 2009 und 2010 Maßnahmen seitens des Jobcenters kurzfristig in ihrer Laufzeit begrenzt bzw. gleich mit kürzerer Laufzeit beantragt werden müssen, was mit erheblichem Mehraufwand verbunden ist.

Hinzu kommt, dass es immer schwerer wird aus den vom Jobcenter zugewiesenen Teilnehmern Anleitungskräfte zu finden. Die Begrenzung der AGH-EGV auf 30 Eintritte in 2011 verschärft die Situation. Durch die ebenfalls geringen Eintrittszahlen in AGH-MAE und der damit verbundenen Reduzierung der Zahl der Teilnehmer in den Einzelprojekten sowie der Laufzeitbegrenzung auf den 31.12.2011 lassen sich auch kaum noch Leitungskräfte „herausrechnen“. Das stellt sich als großes Problem dar, da die in den Projekten eingesetzten Arbeitsuchenden in immer größerem Umfang soziale Betreuung und auch fachliche Anleitung brauchen.

Aus der gemeinsamen Verantwortung von Bund, Land und Kommune gegenüber der großen Zahl von Arbeitslosengeld II-Beziehern sollten weiterhin Regelungen im positiven Sinne gefunden werden, auch wenn zu der seit Jahren stetigen Verringerung des finanziellen Rahmens auch noch die erhebliche Reduzierung in den Eintrittszahlen kommt.

Bei der weiterhin großen Zahl von arbeitsfähigen ALG II-Beziehern in der Landeshauptstadt Magdeburg, die eingeschränkten Möglichkeiten des Arbeitsmarktes gerade für geringer qualifizierte Arbeitskräfte, der Zahl an Neuanträgen auf ALG II und dem Bestand an Langzeitarbeitslosen muss das Potential der Arbeitssuchenden weiterhin als eine dauerhaft zu planende, zu verwaltende und auch zu finanzierende Größe betrachtet und bei der Budgetierung von Bund, Land und Kommune entsprechend berücksichtigt werden.

5. Ausblick zur weiteren Entwicklung der Gesellschaft

Die Projektform Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwand (AGH-MAE) ist 2010 wie in den Vorjahren Schwerpunkt der geförderten Beschäftigung gegenüber der Projektform Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante (AGH-EGV).

Ausgehend von dem mit dem Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg vereinbarten Umfang von 30 Eintritten in EGV und 600 Eintritten in MAE für neue Projekte in 2011 kann die von der GISE mbH angebotene Größenordnung in Höhe von monatlich durchschnittlich 1.200 Personen pro Monat nicht mehr erreicht werden.

Um eine trotzdem breite Palette an Einsatzmöglichkeiten entsprechend der sehr differenzierten Voraussetzungen der Arbeitssuchenden anbieten zu können, werden vom Personalbesatz her kleinere Maßnahmen vorbereitet, auch mit dem Ziel, eine möglichst große Zahl der bisherigen Einsatzfelder zu erhalten. Ohne Einschnitte wird es aber nicht gehen und die Zahl derer, die in Marktersatzmaßnahmen integriert werden können, sinkt erheblich.

In den Sonderprogrammen Kombilohnmodell, JobPerspektive des Bundes und „Aktiv zur Rente“ des Landes sind seit I/2010 die maximalen Bestandszahlen erreicht. Bei der Förderform „Aktiv zur Rente“ ist eine Mindestverweildauer von 12 Monaten jeder Einzelperson Fördervoraussetzung. Da bei Nachbesetzungen diese Vorgabe nicht in jedem Fall erfüllt werden kann, reduziert sich der Personalbestand bereits vor Projektende.

Das ab 10/2006 begonnene, aus unserer Sicht auch sehr erfolgreiche Modellprojekt zwischen der ARGE Jobcenter Magdeburg GmbH und der GISE mbH auf der Basis einer Rahmenvereinbarung läuft zum September 2011 aus. Gegenstand ist bzw. war die Schaffung und Ausgestaltung von Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 SGB II mit dem Ziel einer wirksamen, flexiblen und wirtschaftlichen Umsetzung in der Stadt Magdeburg sowie zur Verfahrensvereinfachung. Der Bestand von 500 ALG II-Beziehern, die darin zum Einsatz kommen wird wie bereits dargestellt in Stufen abgebaut.

Mit der Reduzierung der Eintrittszahlen sinkt auch die zur Finanzierung des Geschäftsbetriebes notwendige Summe aus der Verwaltungskostenpauschale, die Bestandteil der beim Jobcenter beantragten Projekte ist. In einem Stufenplan, bezogen auf eine monatliche Durchschnittszahl von geförderten Arbeitsuchenden ausgehend von 900 bis runter auf 450, sind in der GISE Maßnahmen vorbereitet, um die inhaltliche und wirtschaftliche Arbeit der GISE mbH zu sichern. Mit einer angepassten Reduzierung von Fachkräften, dem vorgezogenen Übergang in den Ruhestand bei den Festangestellten und einer, wenn notwendig auch anteiligen Reduzierung des Bestandes, wurden entsprechende Vorkehrungen getroffen und auch in ersten Schritten bereits umgesetzt.

Auch in 2011 soll intensiv und kontinuierlich nach Praktikums- und Qualifizierungsplätzen in Betrieben, Ämtern und Institutionen gesucht sowie unter Einbindung der Beratung bezüglich jeglicher Einstellungsbeihilfen Dauerarbeitsplätze akquiriert werden. Bei der Vermittlung in den ungeforderten Arbeitsmarkt wird die Zusammenarbeit mit zwei überregional tätigen gewerblichen Arbeitsvermittlern intensiv fortgesetzt und durch gezielte Qualifizierungen bei diversen Bildungsträgern und durch Einbeziehung regionaler Netzwerken ergänzt. Die in der GISE mbH eingesetzten Arbeitsuchenden werden fortlaufend über die Möglichkeiten des Computerkabinetts bezüglich Bewerbung, Erstellen von Bewerbungsunterlagen und Recherche nach freien Arbeitsplätzen informiert und für die Nutzung dieser Angebote geworben. Trotz des propagierten Aufschwungs in der Wirtschaft sinkt die Zahl von Praktikumsplätzen und Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt. Das ist sicher auch eine Folge davon, dass die in den geförderten Projekten eingesetzten Arbeitsuchenden in immer größerem Umfang Vermittlungshemmnisse aufweisen.

Das aus unserer Sicht erfolgreiche Projekt „Arbeitsgelegenheiten für Jugendliche mit Berufsfindung“ soll trotz der erheblichen qualitativen Einschränkungen, die sich zwangsweise aus den geänderten gesetzlichen Vorgaben ergeben, fortgeführt werden. Bei der Vorbereitung von arbeitsförderlichen Projekten wird die Einbindung der Sachmittelbeistellung durch Dritte weiter intensiviert, um sowohl die notwendigen Aufwendungen anteilig zu kompensieren als auch der Reduzierung der Fördermittel entgegenzuwirken und somit die Gesamtfinanzierung sowie die Umsetzung auch anspruchsvoller bzw. nachhaltiger Projekte zu sichern.

Die praktizierte Erarbeitung von Themenvorläufen für Arbeitsfördermaßnahmen wird kontinuierlich fortgesetzt, um kurzfristig und flexibel auf außerplanmäßige Anforderungen reagieren zu können.

Das Großprojekt -Wiederaufbau des Kettenschleppdampfers „Gustav Zeuner“ –ist abgeschlossen und das Museumsschiff steht ab 18.05.2011 der Öffentlichkeit zur Verfügung. Weitere bedeutende Projekte sind in der Fortsetzung der Bauvorhaben Mehrgenerationenhaus Alte Schule Salbke und dem mitteldeutschen Figurentheaterzentrum zu sehen.

Die Tätigkeitsfelder in der Kreislaufwirtschaft werden kontinuierlich qualitativ und quantitativ erweitert. Die Demontageanlage für Elektro-/Elektronikaltgeräte wurde 2009 an den Standort Berliner Chaussee verlegt, da die für die Schönebecker Straße 56 genehmigte Gesamtjahresleistung von 1.200 t erreicht wurde, was auch Logistikprobleme mit sich brachte. In 2010 betrug die Jahresleistung 1.300 t und soll in 2011 weiter gesteigert werden. Mit dem in Zusammenarbeit mit der RPG „Recyclingpartner Genossenschaft der Sozialunternehmen“ praktizierten Weg für die Verwertung von Kunststofffraktionen konnte der zusätzliche Containerumschlag für den Magdeburger Hafen organisiert und auch die Kapazitäten der Magdeburger Hafen GmbH in die Absatzwege integriert werden. Das ist ein weiteres Beispiel für die gute Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft.

Die Wiederholungsaudits für den Entsorgungsbetrieb in den Bereichen Elektroaltgeräte und Sperrmüll wurden erfolgreich absolviert.

Nach dem neuen Vergabegesetz ist die Weitergabe des Sperrmülls und der Elektroaltgeräte durch die Landeshauptstadt an die GISE daran gebunden, dass die Landeshauptstadt zu 100 % Gesellschafter ist, da es sich bei der Kreishandwerkerschaft zwar um eine Körperschaft öffentlichen Rechts, aber nicht um eine auftragserteilende Körperschaft handelt. Es ist geplant, dass zur Mitte des Jahres der Gesellschafterwechsel erfolgt. Der geänderte Gesellschaftervertrag ist bereits ausgearbeitet und die zugehörige Drucksache soll Ende Mai dem Stadtrat gestellt werden. Das Einverständnis der Kreishandwerkerschaft liegt vor und das weitere Mitwirken im Verwaltungsrat ist vereinbart.

Dem sorgfältigen und effizienten Umgang mit den zur Verfügung gestellten Mitteln wird mittels regelmäßiger Controllingberatungen sowie Risikomanagement- und Überwachungssystem Rechnung getragen. Quartalsweise Schwerpunktprüfungen sorgen hierbei für zusätzliche Sicherheit. Zusätzlich finden monatliche Besprechungen zwischen Geschäftsführung und dem Bereich Projektarbeit zu den Einzelprojekten statt.

Im August 2011 soll die Zertifizierung des QM-Systems der GISE mbH nach DIN EN ISO 9001:2008 erfolgen. Die entsprechenden Vorarbeiten einschließlich der internen Audits sind erfolgt. Ein „Probeaudit“ wird vorab durchgeführt.

Für die Entwicklung der GISE mbH im Wirtschaftsjahr 2011 ist, ausgehend von den vereinbarten Eintrittszahlen, die Arbeitsgrundlage gegeben.

Vorausschauend werden in bewährter Weise Voraussetzungen geschaffen, um schnell auf Veränderungen reagieren zu können. Das vorhandene „Know-how“ der „Stammelegschaft“ bietet die Sicherheit, dass für die Arbeitssuchenden fortlaufend ausreichend Projekte mit abgestuften Anforderungen und einer großen Bandbreite an Einsatzgebieten erarbeitet und angeboten werden können. Die Kooperation mit der Wirtschaft wird weiterhin nachhaltig verfolgt. In 2010 konnte ein Auftragsvolumen in Höhe von ca. 3.291 Mio. € an die regionale Wirtschaft vergeben werden. Diese Größenordnung kann bei den beschriebenen finanziellen und personellen Kürzungen in 2011 keinesfalls erreicht werden.

Die umfassende Nutzung der Fördermöglichkeiten einschließlich ihrer Verzahnung, die ständige Überprüfung sämtlicher Formen der Arbeitsförderung auf mögliche Umsetzung durch die GISE mbH sowie die Optimierung der zur Verfügung gestellten Zuschüsse durch die Landeshauptstadt Magdeburg werden kontinuierlich weiterverfolgt.

Auf der Basis der abgestimmten Arbeitsteilung und Aufgabenabgrenzung zwischen den beiden Arbeitsfördergesellschaften der Landeshauptstadt Magdeburg wird die GISE mbH weiterhin dazu beitragen, der nach wie vor hohen Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken und Arbeitslosen sowie von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen ein Betätigungsfeld und eine Perspektive zu bieten sowie zur Verbesserung des Gesamtsoutfits der Landeshauptstadt beizutragen.

Magdeburg, den 31.03.2011

gez. Dr.-Ing. Kuhne
Geschäftsführer